

Unsere Motivation: Inklusion menschlich und innovativ gestalten

Elternbefragung 2022: Lindenhofschule und Schulvorbereitende Einrichtung (SVE)



Wohnen . Arbeiten . Kindheit & Jugend . Bildung

Überblick über die Befragung

Hintergrund:

Befragung von Eltern, deren Kinder die Lindenhofschule/ SVE besuchen (N=197), um u.a. ihre **Zufriedenheit, Wünsche, Verbesserungsvorschläge** etc. erfassen zu können

Methode:

Papier-Stift Fragebogen



Stichprobengröße:

n=86 (Rücklaufquote: 44%)

Agenda

1 Allgemeine Fragen

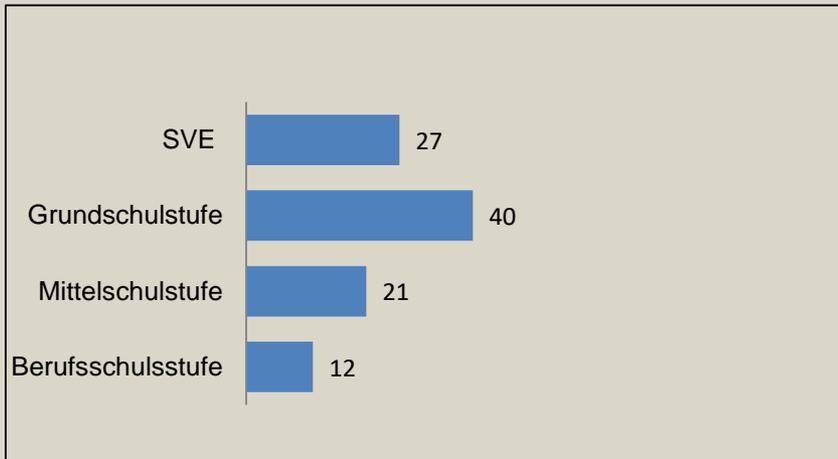
2 Bewertung verschiedener Dimensionen

Bewertung der Schule/SVE, Erziehung (Pädagogik), Personal und Befinden des Kindes, Einschätzung der zukünftigen Lebenssituation des Kindes, Zeugnisse/Lernentwicklungsgespräch, Zusammenarbeit der Eltern mit den Lehrkräften, Elternbeirat, Inklusion

3 Zusammenfassung

Wohnen . Arbeiten . Kindheit & Jugend . Bildung

Besuchte Einrichtung



Alltägliche Organisation

Gewünschte organisatorische Veränderungen:

„Regelmäßige persönliche Treffen“

„Monatliche Überweisung des Spiel- und Frühstücksgelds“

„Vielleicht könnte der Bus später kommen (Unsere Abholzeit: 06:40)“

„Ablösung des Büchles durch die Teams“

„Mehr Informationen bzgl.“

- Neuerungen (z.B. neues Personal)
- Möglichkeiten für AGs
- Ausfälle der (Therapie-)Termine (kurzfristig, langfristig)“

„Bei manchen Briefen/Mails ist nicht ganz klar, ob die SVE oder nur die LHS gemeint ist“

„Elternportal für Elternbriefe und Kontaktaufnahme“

„Weitere Ausflüge und Wanderungen.“

„Klarere Strukturen: Wer ist wann für was zuständig und erreichbar?“

„Begleitung auch in der Schule!“

„Mehr Zähneputzen, Abbauen von Aggressionen, Ruhiger werden“

„Kommunikation zwischen Eltern und Schule ist manchmal schlecht“

„Bin sehr zufrieden.“

F1: Schulbesuch: Unser Kind besucht die...?; n=85; F2: Alltägliche Organisation: Wir wünschen uns folgende organisatorischen Veränderungen; n=15; Angaben in Prozent

Bewertung der Schule/SVE I

Förderung und Gemischte Klassen

Förderung	
Kind lernt im HPZ, was richtig und wichtig für es ist	71
Kind wird in Schule/SVE oft überfordert	1
Vom Kind wird in Schule zu wenig Leistung verlangt	20
Weitere gewünschte Angebote	26

Gemischte Klassen bei unterschiedl. Förderbedarf	
Sinnvoll, Kind zusammen mit anderen Kindern mit mehr/weniger Förderbedarf zu fördern	62
Lerngruppen für Deutsch und Mathematik sinnvoll	62
Klasse nach Leistungsfähigkeit werden gewünscht	23
Lerngruppen für Deutsch und Mathematik unnötig	0



„Ich finde **gemischte Gruppen sinnvoll**, damit jedes Kind sich dazugehörig fühlt.“

„Wann finden die Lerngruppen wieder statt?“

„Ich kann **nicht nachvollziehen**, warum es mehrere Schüler gibt, die **Nachhilfe** bekommen. Das sollte doch durch die Lerngruppe abgedeckt sein! Die Lerngruppen sollten doch auf die Schüler angepasst sein?!“

F3: Bewertung der Schule/SVE; F3.1: Förderung; n=86; F3.3: Gemischte Klassen für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichem Förderbedarf; n=86; Angaben in Prozent

Bewertung der Schule/SVE II

Lernangebote

Mehr Lernangebote gewünscht bzgl.	
Schreiben	49
Lesen	47
Rechnen	45
Selbstständigkeit bei Körperpflege	38
Verkehrserziehung	37
Sport	31
Hauswirtschaft	30
Spielen	30
Sinnvolle Freizeitbeschäftigung	30
Vorbereitung auf Arbeit und Beruf	28
An- und Ausziehen	26
Essen, Trinken	20
Werken	17
Partnerschaft, Sexualität	6
Eigene Vorschläge	17

Eigene Vorschläge:



„Ich suche einen **Sport- und Schwimmkurs** für meinen Sohn **außerhalb der Betreuungszeit.**“

„Wir sind **sehr zufrieden** in allem. Und was sie bis jetzt gelernt hat, ist mehr als **super.**“

F3: Bewertung der Schule/SVE; F3.2: Lernangebote: Wir meinen, es entspricht den Fähigkeiten unseres Kindes und es ist wertvoll für seine persönliche Zukunft, wenn es in folgenden Bereichen mehr Lernangebote erhält; n=86; Angaben in Prozent

Erziehung (Pädagogik)

Allgemeines und Erziehungsziele

Allgemeines: Erziehung in Schule/SVE ist...	
richtig, angemessen (Kind entsprechend)	96
zu frei (Kind darf anscheinend machen, was es will)	2
zu streng (Kind hat manchmal Angst)	1

Anmerkungen:

„Wir wünschen uns **mehr Spaß** bei allem, damit unser Kind gerne hingeht.“

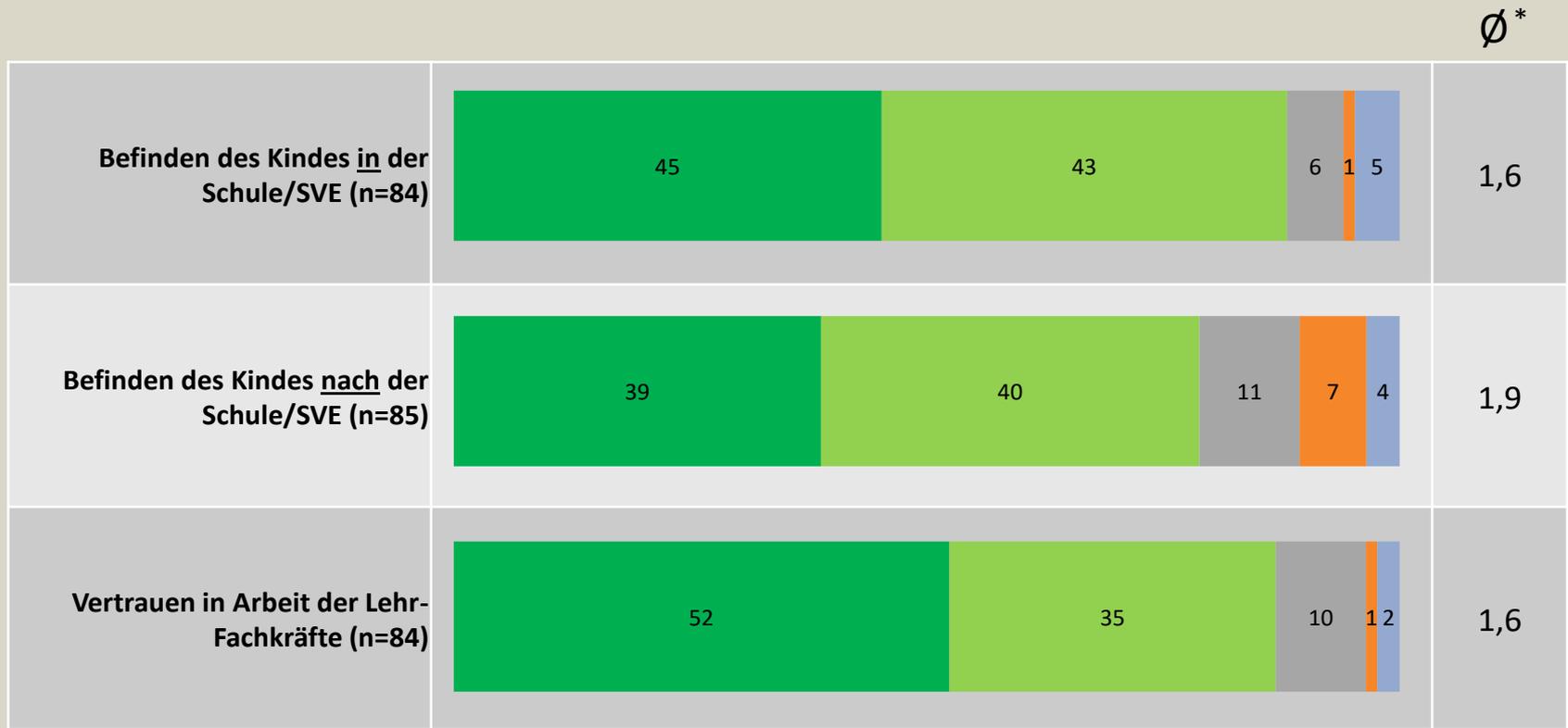
„[Mein Kind] hat manchmal **Angst zu streiten**. Sie sagt auch immer, dass sie Schuld ist, wenn andere etwas machen.“

„Andere Kinder werden **nicht genug bestraft**, wenn sie mein Kind ärgern.“



F4: Erziehung (Pädagogik); F4.1: Allgemeines: Die Erziehung in Schule/SVE ist unserer Meinung nach...; n=83; F4.2: Erziehungsziele: Folgende Erziehungsziele sind uns besonders wichtig...; n=32; Angaben in Prozent

Bewertung: Personal und Befinden des Kindes



■ Sehr gut (1)
 ■ Gut (2)
 ■ Befriedigend (3)
 ■ Ausreichend (4)
 ■ Mangelhaft (5)
 ■ Ungenügend (6)
 ■ Kann ich nicht beurteilen

F5: Wie geht es Ihrem Kind in der Schule/SVE?; F6: Wie geht es Ihrem Kind nach der Schule/SVE?; F7: Wie gut ist Ihr Vertrauen in die Arbeit unserer Lehr-Fachkräfte?; n=84-85; Angaben in Prozent; *Der Durchschnittswert bezieht die Antwortalternative „Kann ich nicht beurteilen“ nicht mit ein

Einschätzung der zukünftigen Lebenssituation

Kind wird voraussichtlich...

mit Unterstützung relativ selbständig werden können	51
Lebenslang intensive Betreuung brauchen	28
weitgehend selbständig werden	26

Wunsch der Eltern, dass Kind...

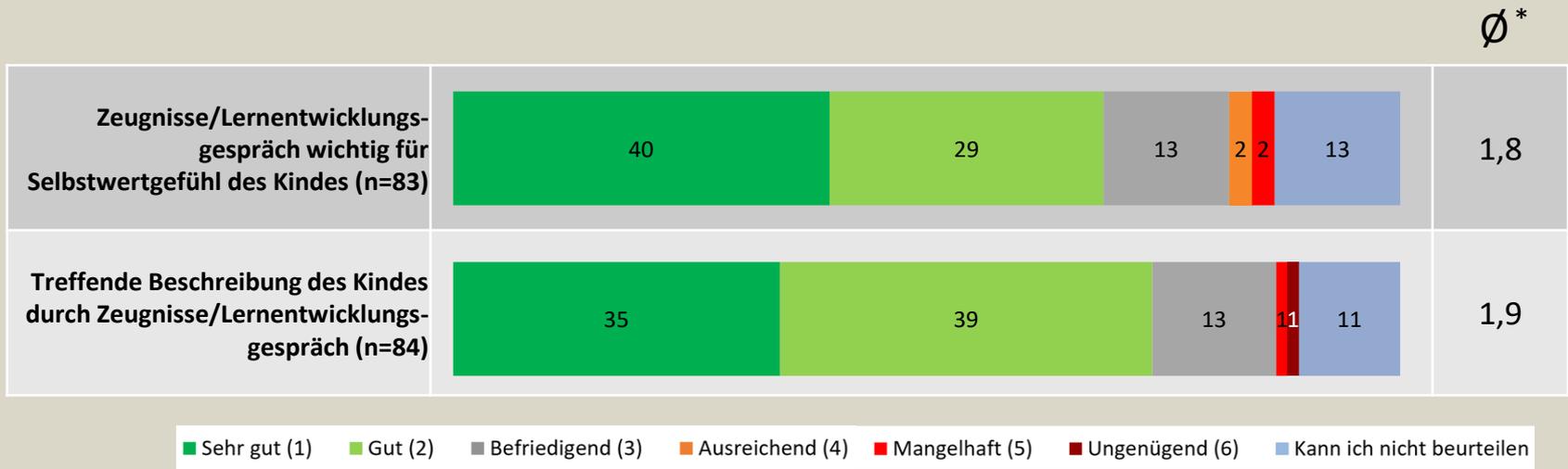
später in einem Betrieb Arbeit finden kann	52
später in der WfbM* arbeiten kann	26
noch möglichst lange bei Eltern wohnen kann	23
nach der Schulzeit bald in eine geeignete Wohnform ziehen kann	16
Später in einer Förderstätte** sein kann	12

*Arbeitsplatz in einer „Werkstatt für behinderte Menschen“, im Einzugsbereich des HPZ Senden, sind das die Donau-Iller-Werkstätten des Vereins Lebenshilfe.

**Beschützter Förder- und Beschäftigungsplatz, vor allem für Erwachsene mit schweren oder mehrfachen Behinderungen zur Förderung der Gesamtpersönlichkeit und zur Anbahnung von Arbeitsfähigkeit.

F8: Einschätzung der zukünftigen Lebenssituation des Kindes: Unser Kind wird voraussichtlich...; n=86; Es ist unser Wunsch, dass unser Kind...; n=86; Angaben in Prozent

Zeugnisse/Lernentwicklungsgespräch



Eigene Bewertung:

„Wir hatten erst ein Gespräch und waren über die **Detailliertheit beeindruckt** - da steckt viel Arbeit drin!“

„[Unser Kind] macht eine **tolle Entwicklung**. Wir hoffen, dass es so weitergeht!“

„Das **Lernentwicklungsgespräch** zeigt uns **gut** die Fortschritte unseres Kindes in allen Bereichen auf.“

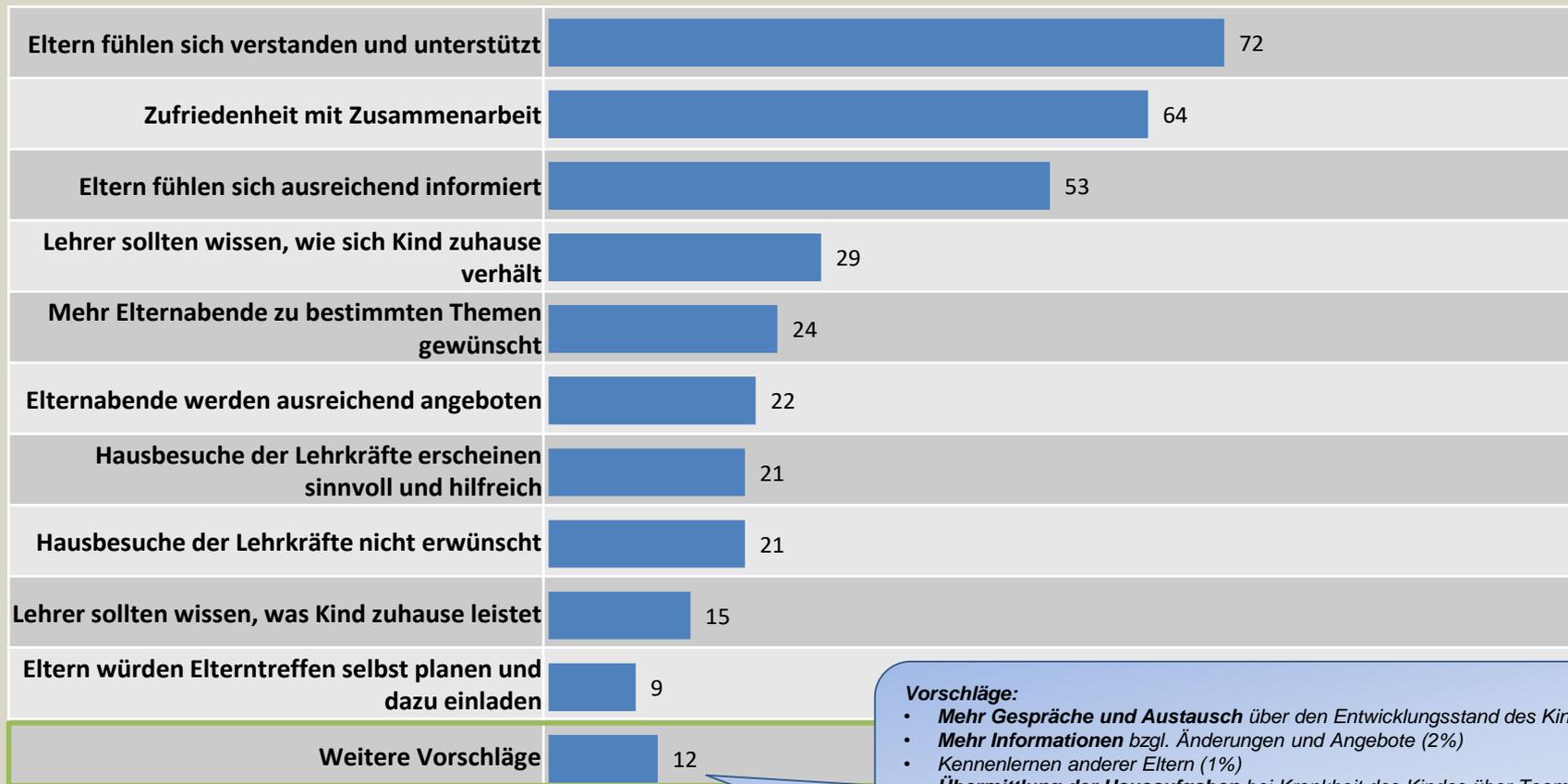
„[Kind] wird **nicht nach Leistung (Können) gefördert!**“

„Man wünscht sich **mehr Mitgefühl, Verständnis und weniger Kritik**“

„Ich finde die Art von **Zeugnissen nicht besonders sinnvoll**, u.a. da Kind den Inhalt doch gar nicht versteht!“

F9: Zeugnisse/Lernentwicklungsgespräch: Wir finden, dass die Zeugnisse/das Lernentwicklungsgespräch a) in der Regel unser Kind treffend beschreiben; n=84; b) für das Selbstwertgefühl unseres Kindes wichtig sind.; n=83; c) eigene Bewertung; n=13; Angaben in Prozent; *Der Durchschnittswert bezieht die Antwortalternative „Kann ich nicht beurteilen“ nicht mit ein

Zusammenarbeit der Eltern mit den Lehrkräften

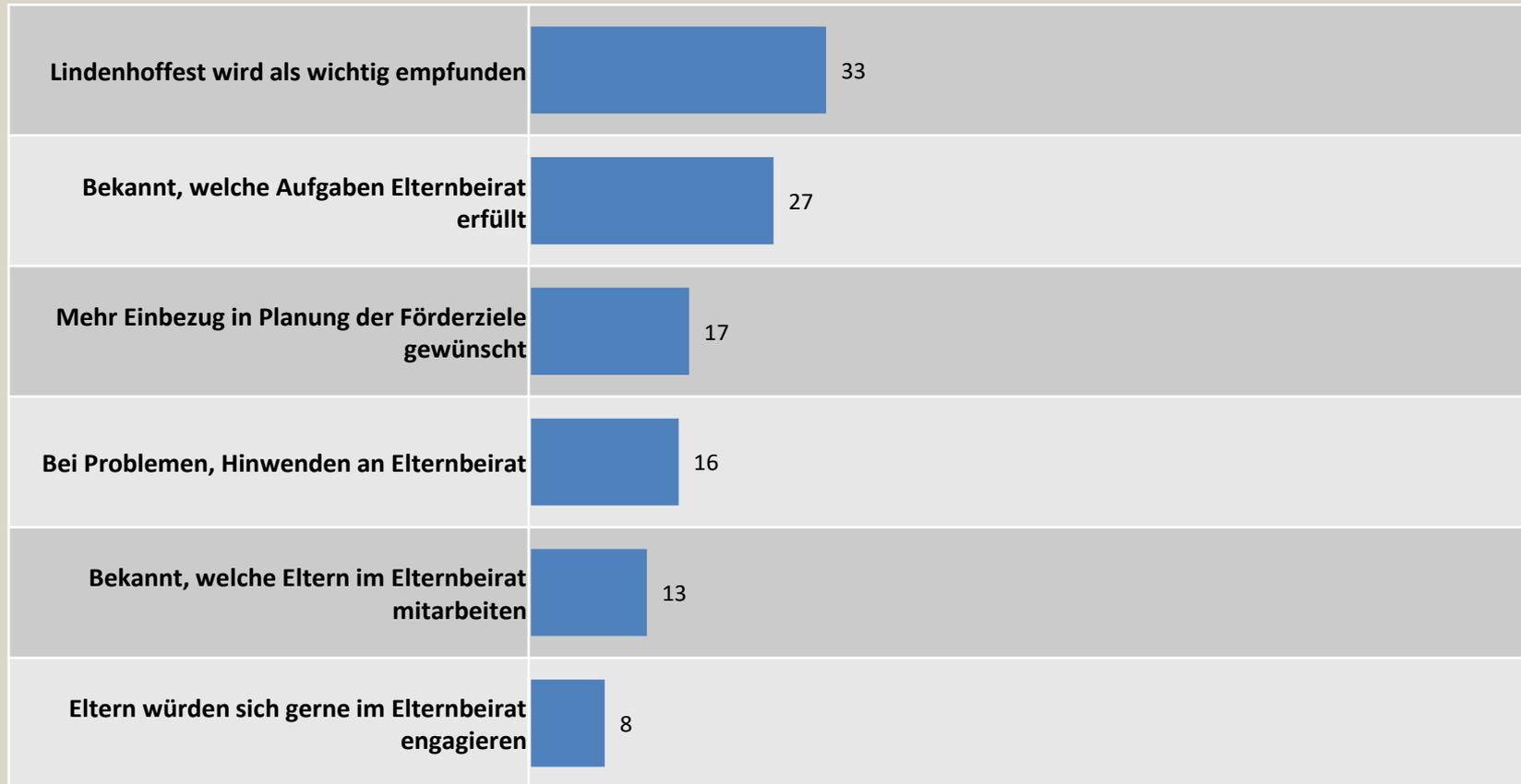


Vorschläge:

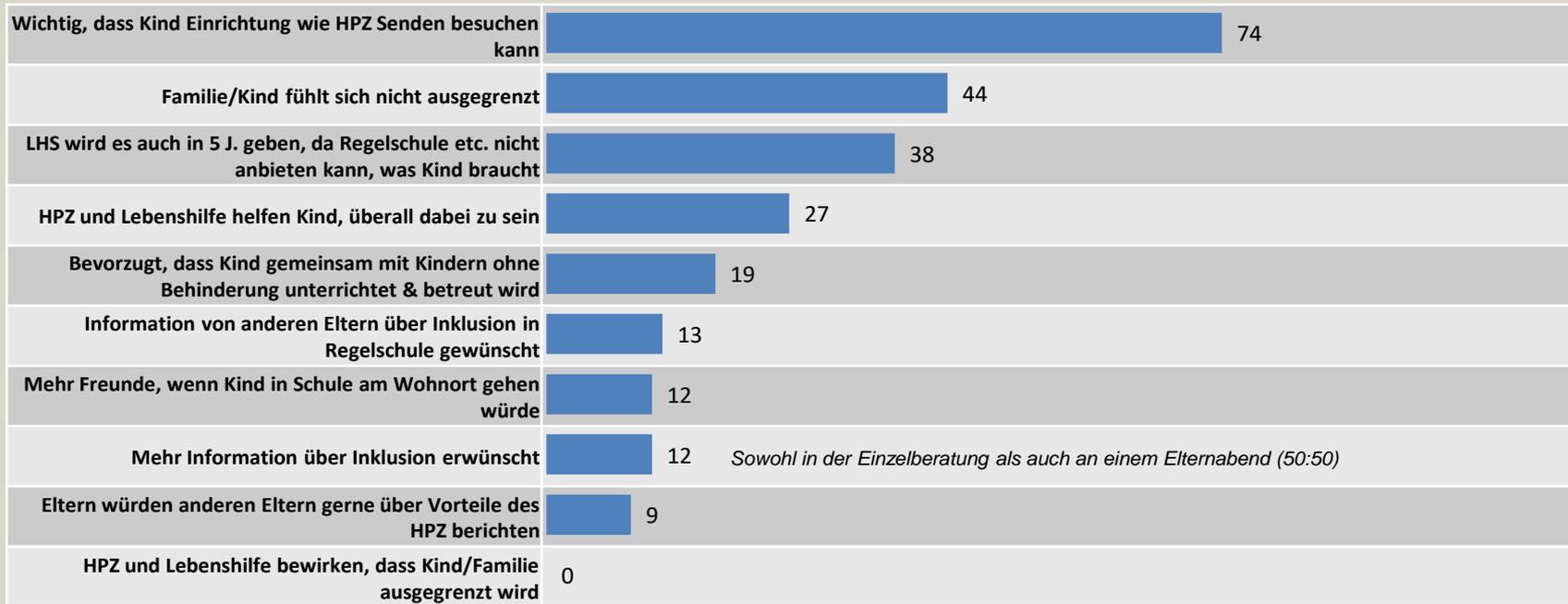
- **Mehr Gespräche und Austausch** über den Entwicklungsstand des Kindes (5%)
- **Mehr Informationen** bzgl. Änderungen und Angebote (2%)
- **Kennenlernen anderer Eltern** (1%)
- **Übermittlung der Hausaufgaben** bei Krankheit des Kindes über Teams oder E-Mail (1%)
- **Weniger Vertretungslehrer** (1%)
- **Sonstiges** (2%)

F10: Zusammenarbeit der Eltern mit den Lehrkräften; n=86; Angaben in Prozent

Elternbeirat



F11: Elternbeirat; n=86; Angaben in Prozent



Anmerkungen:

„Wir sind **sehr dankbar** für diese Einrichtung, endlich hat unser Sohn einen Freund.“

„Wir haben schon **schlechte Erfahrungen im Regelkindergarten** gemacht. Ich weiß aber auch, dass Inklusion in Regeleinrichtungen oft schwierig ist durch fehlendes Personal, fehlende Rahmenbedingungen usw.“

„Leider ist es nach wie vor so, dass Kinder/Menschen mit Behinderung ausgegrenzt werden und keinen Platz in unserer Gesellschaft haben -sei es der Sportverein oder die Arbeitswelt“

F12: Inklusion; n=86; Angaben in Prozent

*Inklusion heißt wörtlich übersetzt „Zugehörigkeit“, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion. (zitiert nach „Aktion Mensch“)



Ableitungen von Maßnahmen **(2022)**:

1. Elternberatung: Themenelternabende, Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklung des Kindes besprechen
2. Kommunikation mit Eltern: Kurze Texte, einfache Sprache, mehrere Kanäle (Mail, Teams, Brief)
3. Elternvernetzung (Elternstammtisch, Teams-Plattform)
4. Elternbeirat stärker ins Bewusstsein bringen

Ableitung von Maßnahmen

Lindenhofschule und SVE (Senden, Tiefenbach, Limbach):

- Elternberatung und -information:
Angebot von Themenelternabenden, Mehr Angebote, um die Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklung des Kindes zu besprechen
- Kommunikation mit Eltern:
Kurze Texte, einfache Sprache, mehrere Kanäle (Mail, Teams, Brief)
- Elternvernetzung:
Angebot eines Elternstammtischs und Angebote über die Teams-Plattform
- Elternbeirat:
Die Arbeit des Elternbeirates soll stärker ins Bewusstsein gebracht werden.

Unsere Motivation: Inklusion menschlich und innovativ gestalten

Vielen Dank!



Wohnen . Arbeiten . Kindheit & Jugend . Bildung